

158/212 1648 März 17., Mailand

Schreiben von Kaspar Brandenburg an Beat II. Zurlauben über die Fremden Dienste in Mailand/Spanien

B Kaspar Brandenburg bestätigt den Empfang der beiden Schreiben von «vatter» Beat II. Zurlauben¹. Er hätte ihm längst «unsser sach halber» berichten sollen. Er vermeinte jedoch bald heimzukehren, was bis anhin nicht geschehen konnte. Die Ursache dafür liegt bei «unsseren» Gesandten, über die das ganze Regiment geklagt hat.² Weiter erwähnt er «etwass lantss so man unss geben möchte» und die vermeintliche Friedensschliessung zwischen den Spaniern und dem Herzog von Modena³. Auf Vermittlung des Herzogs von Parma⁴ vom vergangenen Samstag haben sich der Marqués Caracena⁵ und der Herzog von Modena zu einer Unterredung getroffen. Er weiss nicht, ob diese Geschichte wahr ist, jedoch muss etwas daran sein, weil man Soldaten nach Neapel schicken, jedoch keine neuen anwerben will. Brandenburg bittet Zurlauben, die «frau w muoter miner frauwen»⁶ und alle Angehörigen zu grüssen und ihnen anzukündigen, dass er nächste Woche nach Hause abreisen wird.

¹ Brandenburg war in zweiter Ehe mit der Tochter von Zurlauben, Maria Magdalena Zurlauben, verheiratet.

² Zum Konflikt um die Fremden Dienste in Mailand/Spanien vgl. u.a. Zurlaubiana AH 158/211, AH 158/217, AH 66/56.

³ Vermutlich Francesco I. d'Este.

⁴ Vermutlich Ranuzio II. Farnese.

⁵ Luis de Benavides Carillo y Toledo, Marqués de Caracena.

⁶ Vermutlich Euphemia Honegger.

AH 158, Bl. 287 • Bl. 287^v nur Adresse mit Siegel und Dorsualnotiz (aufgeklebt).
Original.
